

Referenzen und Initialen

i.A.22.14.7.3. - HK/IA

Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ja	Nein

Priorität

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Norm.	Dring.	Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Presse und Info.
------------------

Seite-Nr.

1
---

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Wochentelex 17/87 v e r t r a u l i c h

Besuch von Bundesrat Delamuraz in Paris

1. Bundesrat Delamuraz stattete am 16. April seinem franzoesischen Kollegen, Wirtschafts- und Finanzminister Balladur (B), einen Besuch ab. Zur Sprache kamen dabei weltwirtschaftliche Probleme, namentlich die multilaterale Waehrungszusammenarbeit im Gefolge der Louvre-Abrede, die Zusammenarbeit zwischen EG und EFTA sowie die wichtigsten haengigen bilateralen Fragen.

Was die internationale Waehrungspolitik anbelangt, so zeigte sich (B), der zu den zentralen Initiatoren der Louvre-Vereinbarung gehoert, als aeusserst befriedigt ueber das Resultat der Zusammenkunft vom 22. Februar. Die beteiligten sechs Staaten - und endlich auch die USA - haetten erstmals den klaren Willen ansatzweise in Tat umgesetzt, eine Koordination der Wirtschaftspolitiken der waehrungspolitischen Zusammenarbeit zugrunde zu legen. Die Abrede habe sodann die Probe in Europa sowie im Kraftfeld Europa-USA weitgehend bestanden und es scheine aufgrund der juengsten Daten, dass auch die in den letzten Wochen aufgetretenen Spannungen im Yen-Dollar-Verhaeltnis voruebergehender Natur gewesen seien.

Als positive Marksteine der juengsten Washingtoner Tagungen bezeichnete B:

- der deutlich zum Ausdruck gekommene Wille Japans, nun endlich die geforderten Massnahmen zur Ankurbelung der Binnennachfrage zu ergreifen.

Datum: 21.4.1987  
Tel. intern: 30.66

Visum:



Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

Ja      Nein

Priorität

Norm.   Dring.   Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

- Das Bekenntnis der USA, das Budgetdefizit zu reduzieren
- Die entschiedene Bekraeftigung der Louvre-Vereinbarung und ihrer Implementierung.

B liess sodann allerdings durchblicken, dass er gewisse Zweifel an Willen und namentlich an den politischen und wirtschaftlichen Moeglichkeiten der USA hegt, das Budgetdefizit und das Aussenhandelsdefizit wirklich in den Griff zu kriegen. Er beschuldigte Washington sodann, die PAC an allen anstehenden multilateralen Treffen zur Hauptzielscheibe zu machen, um vom Verlust der Dynamik und der Wettbewerbsfaehigkeit im eigenen Haus abzulenken.

Allerdings raeumte er durchaus die Moeglichkeit ein, die USA koennten gelegentlich, wie z.B. seinerzeit die BRD, ihre industriellen Strukturschwaechen ueberwinden.

Die unverbluemte Frage, weshalb die Schweiz nicht der EG beitrete, gab BR Delamuraz Gelegenheit, eingehend unsere historisch gewachsenen verfassungsrechtlichen und neutralitaetspolitischen Gruende darzulegen, die einem solchen Schritt entgegenstehen. Er plaedierte sodann fuer die Realisierung des in Luxemburg 1984 gemeinsam festgelegten Zieles des europaeischen Wirtschaftsraumes. B zeigte sich fuer die Argumente, und namentlich fuer diejenigen, die gegen einen Beitritt sprechen, durchaus empfaenglich und initiierte sua sponte eine laengere Diskussion ueber die Eigenarten unsererer politischen Institutionen. Er gab indessen auch zu verstehen, dass die Suederweiterung, welche an sich die EG geschwaecht habe, aber noetig gewesen sei, sich belastend auf die ueberschiessende Kooperation

Datum: \_\_\_\_\_

Visum: \_\_\_\_\_

Teil intern \_\_\_\_\_

An: EDA  
 Telegrammdienst  
 3003 Bern

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja      Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm.    Dring.    Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Text erg.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

F.I.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Absender

--

Seite-Nr.

3

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

auswirke. Dies zum einen, weil das 'decision making' komplexer und beschwerlicher geworden sei, und zum andern, weil die suedlichen Partner eine zunehmende Entscheidungsverlagerung auf den Norden befuerchteten.

Bilaterale Probleme:

a) Zollschikanen

BR Delamuraz gab seiner Befriedigung ueber die deutlich spuerbare diesbezugliche Beruhigung Ausdruck und ersuchte um rasche und schmerzlose Regelung der noch haengigen Faelle.

b) Pharmaprobleme

Zum Problem der rund 40 o/o unter dem europaeischen Durchschnitt liegenden Preise der rueckerstattungsberechtigten Praeparate bemerkte B, eine Diskrimination der Produkte schweizerischer Provenienz sei nicht nachweisbar. Eine voellige Freigabe erweise sich angesichts des alarmierenden Defizits der Sozialversicherung als undenkbar. Eine von der Regierung dieser Tage eingesetzte Kommission werde sich indessen ueber den ganzen Fragenkomplex beugen und bei dieser Gelegenheit auch diesen Punkt unter die Lupe nehmen. Schweizerischerseits wurde die Notwendigkeit, der trotz japanischer und amerikanischer Konkurrenz noch lebendigen europaeischen Pharma-Industrie die Mittel fuer die erforderlichen Forschungsanstrengungen nicht zu entziehen, eingehend dargelegt. Die entsprechenden Argumente duerften angesichts des ordnungspolitischen Credos des allerdings erheblichen politischen Zwaengen ausgesetzten Gespraechspartners auf fruchtbaren Boden gefallen sein.

Datum

Tele. intern

Vorname

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

4

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

- Erneut wurde sodann deutlich, dass franzoesischerseits der Wille besteht, das Devisenstrafverfahren gegen Ciba-Geigy wegen angeblicher Weise ueberhoeheter Transferpreise guetlich aus der Welt zu schaffen. Es wurde zugestanden, dass die Zolluntersuchungsbehoerden die entsprechende bilaterale Abrede aus dem Jahre 1978 nicht gebuehrend beruecksichtigt haben. Einmal mehr wurde das Erfordernis direkter Gespraechе zwischen Ciba-Geigy und der zustaendigen Behoerden stipuliert.

c) Keller Shipping

Franzoesischerseits wurde das bereits bekannte Begehren wiederholt, Keller muesse die von der Mewac angeforderten Zahlen ueber das von der Schweiz induzierte Frachtaufkommen im Westafrikaverkehr liefern. Die schweizerische Delegation machte einmal mehr geltend, hiezu bestehe nicht der geringste Anlass, zumal Frankreich Keller den Zugang zu seinem Anteil von 40 0/0 trotz eindeutiger entsprechender Verpflichtung aus OECD- und EG-Recht verwehre. B ersuchte, ihm diesen Problemkreis zwecks Vertiefung schriftlich zu unterbreiten.

d) Steuer von 3 o/o auf gewissen Liegenschaften

Diese auf gewissen auslaendischen natuerlichen und juristischen Personen gehoerenden Liegenschaften erhobene Steuer ist Ende 1982 eingefuehrt worden. Der Hinweis, wonach sich punkto Fiskalitaet seit dem 16. Maerz 1986 in Frankreich doch einiges geaendert habe, traf B, der die Problematik nicht in allen Einzelheiten kannte,

Datum: \_\_\_\_\_

Visum: \_\_\_\_\_

Telex intern: \_\_\_\_\_

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

5

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode
<input type="checkbox"/>					

offensichtlich. Er ersuchte BR Delamuraz, auch diese Frage zum Objekt eines Memorandums zu machen und sagte eine naehere Ausleuchtung durch seine Dienste zu.

2. BR Delamuraz stattete auch dem Generalsekretaer der OECD einen Besuch ab. Das Gespraech war der internationalen Wirtschaftslage - Paye zeigte sich besorgt ueber die Entwicklung, namentlich in den USA - und der Vorbereitung der kommenden OECD-Ministertagung mit den Schwerpunkten Wirtschaftslage und Landwirtschaft gewidmet.

#### Contacts Muheim à Washington

A la suite de la Réunion du Conseil de l'UNITAR, l'Ambassadeur Muheim a eu à Washington différents contacts concernant notamment l'attitude des Etats-Unis à l'égard de l'ONU et du système multilatéral en général. Ces entretiens ont permis d'établir que si l'administration porte quant à elle un jugement relativement favorable sur les développements intervenus lors de la dernière assemblée générale en matière de reformes financières, il n'est guère acquis que les fonds requis pour le paiement des contributions dues par les EU pourront être libérés. Certes, l'administration s'efforce d'inclure dans le budget les crédits nécessaires pour l'année fiscale 87/88, mais rien n'indique qu'elle y parviendra et il faut donc compter avec de nouveaux arriérés, d'autant plus que les négociations en cours au sein de l'ECOSOC

Datum \_\_\_\_\_

Visum: \_\_\_\_\_

Telegraph \_\_\_\_\_

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja      Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm.    Dring.    Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Text erg.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

F.I.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Absender

--

Seite-Nr.

6

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

pour une restructuration du secteur économique et social ne progressent pas de manière satisfaisante aux yeux de Washington.

Beaucoup dépendra en fait de l'attitude d'un Congrès, très réticent à l'égard des OI, qui doit faire face comme on le sait à un énorme déficit budgétaire et qui n'est pas disposé à accepter une augmentation des contributions américaines aux organisations internationales par rapport à l'année précédente, fussent-elles dues à des facteurs indépendants de la volonté des organisations comme la chute du dollar.

En ce qui concerne l'UNESCO, on constate une nette réserve à se prononcer sur le choix du futur directeur général, mais on indique clairement en revanche qu'il faudra plus qu'un changement à la tête de l'organisation pour provoquer un tournant dans l'attitude des Etats-Unis.

En ce qui concerne la CEE/ONU, les interlocuteurs de Muheim ont souligné la très grande importance que les EU attachent à ce que Israël soit admis cette année à la commission. Faute de cela, les EU pourraient être amenés à s'en retirer sous la pression du Congrès, qui estime que tout état doit avoir sa place dans un organisme régional.

Internationale Richtlinien fuer Exporte von Raketentechnologie

Sieben westliche Industriestaaten (Vereinigte Staaten, Kanada,

Datum: \_\_\_\_\_

Visum: \_\_\_\_\_

Tel. intern: \_\_\_\_\_

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

7

Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode	Empfängercode

Grossbritannien, Frankreich, BRD, Italien und Japan) haben seit 1982 in vertraulichen Expertengespraechen gemeinsam Richtlinien fuer Exporte von sensitiver Raketentechnologie erarbeitet. Zweck dieser Richtlinien ist es, die Gefahr weiterer nuklearer Proliferation einzudaemmen, indem Exporte von Ausruestungen und Technologie beschraenkt werden, welche zur Herstellung von unbemannten Atomwaffen-Traegersystemen benuetzt werden koennten. Den Richtlinien sind umfangreiche Materiallisten beigefuegt. Am 16.4.1987 haben die sieben Regierungen in gleichzeitigen einseitigen Erklaerungen bekanntgegeben, sie wuerden ab sofort bei der Pruefung von Exportgesuchen diese Richtlinien anwenden. Die Schweiz wurde am 14. und 15. April von fuenf der beteiligten Staaten in Bern bzw. in den betreffenden Hauptstaedten vertraulich ueber den Inhalt der Richtlinien informiert und eingeladen, sie ebenfalls anzuwenden. Eine Spracheregelung ueber unsere Haltung folgt spaeter.

Briefing Ambassadeur Glitman (G), négociateur pour sous-groupe des armes nucléaires de portée intermédiaire (INF), aux négociations américano-soviétiques de Genève

1) G, membre de la délégation américaine à Moscou, a été reçu par BRE, le 16 avril, dès son retour de Bruxelles, où il avait participé à premières consultations des alliés OTAN, suite aux

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

Ja      Nein

Priorität

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Norm.    Dring.    Flash

Faktura

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Text erg.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

F.I.

<input type="checkbox"/>
--------------------------

Absender

--

Seite-Nr.

8

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

--	--	--	--	--	--

entretiens Shultz-Chevarnadze.

2) Au cours des entretiens (4h 1/2 avec Gorbatchev, 11h avec Chevarnadze et 3h avec Rychkov), Shultz a abordé tous les 4 thèmes usuels entretiens USA-URSS:

- droits de l'homme, où USA ont notamment remis listes de noms de personnes désirant quitter URSS.
- conflits régionaux, et en particulier Afghanistan, où aucun progrès n'a pu être enregistré,
- questions plus directement bilatérales, avec signature d'un accord coopération dans domaine spatial civil,
- question de désarmement.

3) Bien qu'assez larges, puisqu'ayant compris également armes chimiques et essais nucléaires, les discussions désarmement ont naturellement été centrées sur négociations américano-soviétiques de Genève et notamment les INF.

En dépit certaines clarifications, désaccords sont demeurés en ce qui concerne armes nucléaires stratégiques et armes spatiales. Vu manque de temps à disposition administration Reagan, il devient évident qu'on ne peut envisager, dans meilleure hypothèse, un traité en bonne et due forme qu'à propos des INF, les armes spatiales et nucléaires stratégiques ne pouvant au mieux que faire l'objet d'un accord-cadre.

Datum: \_\_\_\_\_

Visum

Teil intern \_\_\_\_\_

Referenzen und Initialen


Adresse (für Telex an Dritte)


Chiffriert

Ja

Nein

Priorität

Norm.

Dring.

Flash

Faktura

Text erg.

F.I.

Absender

Seite-Nr.

9

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

Empfängercode

--	--	--	--	--	--	--

4) Question INF est évidemment la plus avancée, mais situation encore fluide, notamment en ce qui concerne les vérifications, où USA attendent, pour prter jugement, de voir premier "draft treaty" soviétique qui sera remis lors 8ème round négociations américano-soviétiques, qui commence déjà (mais seulement pour sous-groupe INF), le 23 avril, dès cette date, session permanente pour ce sous-groupe.

USA intéressés par propositions Gorbatchev de négociations simultanées et solution-zéro pour SRINF (Short range INF). Cependant, clarifications de principe, à inscrire dans accord INF, sont encore nécessaires. Consensus sur la réponse à donner à Gorbatchev doit être prochainement élaboré au sein OTAN. Pour Alliance atlantique se pose ainsi la question du degré de réduction des armements nucléaires qu'elle juge approprié d'atteindre en Europe.

BRUNNER.

NNNN

Datum: \_\_\_\_\_

Visum: \_\_\_\_\_

Teil intern: \_\_\_\_\_

UNO-KONFERENZ UEBER KERNENERGIE

Am 10.4.87 ist in Genf nach dreiwöchiger Dauer die UNO-Konferenz zur Förderung der internationalen Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie (UNCPICPUNE) zu Ende gegangen.

Diese von der UNO-Generalversammlung schon vor fast zehn Jahren grundsätzlich beschlossene, dann aber mehrmals verschobene Veranstaltung sollte folgende Themen behandeln:

1. Weltweit annehmbare Grundsätze der internationalen Zusammenarbeit bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie und geeignete Mittel und Wege zur Förderung einer solchen Zusammenarbeit.
2. Die Rolle der Kernkraft bei der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung sowie bei nicht-energetischen Anwendungen.

Das Ergebnis dieser Konferenz, die von den meisten westlichen Staaten als überflüssig betrachtet wurde, weil ähnliche Diskussionen bereits im Rahmen der IAEA stattfinden, ist erwartungsgemäss überaus mager ausgefallen und besteht im wesentlichen in der Feststellung, dass es einstweilen nicht möglich ist, von allen Staaten akzeptierbare Prinzipien über die internationale Zusammenarbeit auf dem Nuklearsektor zu definieren. Aus schweizerischer Sicht ist der Konferenzausgang trotz allem befriedigend, gelang es doch, das heute bestehende Regime (namentlich bezüglich Nonproliferation) zu bewahren und zu verhindern, dass irgendwelche Folgeveranstaltungen dieser Konferenz ins Auge gefasst wurden. Hinzu kommt, dass die über 100 zum zweiten Konferenzthema gehaltenen Fachreferate insgesamt recht nützlich waren.

Die Schweizer Delegation (Leitung: Minister H. von Arx/EDA) betonte in der Generaldebatte insbesondere, dass eine Verweigerung oder allzu starke Beschränkung der Kooperation bei der friedlichen Nutzung der Kernenergie keineswegs das Risiko der Proliferation vermindert, sondern im Gegenteil die betroffenen Staaten oft zur Suche nach eigenen Lösungen und schliesslich zu unkontrollierter Autarkie zwingt.

## korea, swissexpo und bilaterale gespraechе

(bericht ueber swissexpo wird von botschaft seoul geliefert)

botschafter arioli benuetzte gespraechе auf aussen-, handels- und finanzministerium sowie mit notenbank-gouverneur zu tour d'horizon bilateraler und multilateraler fragen. in den bilateralen beziehungen ging es vor allem darum, darauf zu dringen, dass im laufenden liberalisierungsprogramm den schweizerischen interessen in anerkennung des marktzuganges fuer koreanische produkte in der schweiz angemessen rechnung getragen wird. angesichts der ausgezeichneten wirtschaftslage koreas sind die chancen hiefuer besser als bisher. ferner forderten wir, parallel zu eg, gleichbehandlung mit den usa bei der einfuehrung des patentrechtlichen stoffschutzes fuer pharma und chemikalien. die koreaner schlossen dies nicht aus, beharrten aber mit ruecksicht auf interne schwierigkeiten mit ihrer pharma-industrie auf einem schrittweisen vorgehen. sie sicherten eine fortsetzung der gespraechе nach abschluss des bevorstehenden treffens mit der eg zu. im multilateralen bereich ist die uebereinstimmung der interessen bei der methodik der gatt-verhandlungen (bedeutung des rechtsetzenden teils) hervorzuheben.

## swiss trade + technology exhibition in seoul

am 13. april 1987 wurde die 2. schweizerische industrie-ausstellung in korea, die swissexpo 1987, eroeffnet. neben hohen koreanischen beamten nahmen auch herr botschafter arioli (bawi) sowie der residierende missionschef teil. an dieser veranstaltung im korea exhibition center praesentierten rund 75 schweizerische exportunternehmen ihre produkte und dienstleistungen. das schwergewicht lag auf dem industriellen sektor, aber auch konsumgueter und dienstleistungen waren gebuehrend vertreten.

die menzanzahl der schweizerischen aussteller war an der swissexpo 1987 anwesend, um gezielte kontakte zu zukuenftigen koreanischen agenten oder direktabnehmern zu schaffen. das mit der ausstellungsteilnahme verbundene engagement ist teilweise auf die koreanischen einfuhrliberalisierungs-massnahmen zurueckzufuehren, die speziell in der schweiz mit interesse und beifall zur kenntnis genommen werden.

die swissexpo dauerte vier tage, naemlich vom 13. bis 16. april 1987 und wurde von ca. 7'500 interessenten besucht. ein teil der firmen wird auch an der swissexpo in tokio ausstellen (2. haelfte april 1987)

### Kommission für transnationale Unternehmungen, 13. Session

Vom 7. - 16. April tagte in New York zum 13. Mal die UNO-Kommission für transnationale Unternehmungen. Die schweizerische Delegation stand unter der Leitung von Vizedirektor M. Baldi, BAWI. Die Debatten waren bei allen Meinungsverschiedenheiten, die zutage traten, grösstenteils sachlich. In den Fragen, die eingehend verhandelt wurden, sind folgende Resultate zu verzeichnen:

1. Im Rahmen seines breit angelegten Forschungsprogramms wird das Zentrum für transnationale Unternehmungen auch weiterhin der "Rolle von transnationalen Banken in den Entwicklungsländern" ein besonderes Augenmerk schenken. Den westlichen Industrieländern ist es gelungen, die neue Studie auf diesem Gebiet so einzugrenzen, dass sie sich nicht auf die Verschuldungsfrage konzentriert.
2. Ueber eine wie jedes Jahr von den Entwicklungsländern eingebrachte, im Vergleich zum Vorjahr etwas anders strukturierte Resolution über transnationale Unternehmungen in Südafrika musste abgestimmt werden. Resultat: 3 Nein (USA, Grossbritannien, Schweiz), 5 Enthaltungen (Bundesrepublik Deutschland, Finnland, Niederlande, Italien und Japan). Uebrigste stimmten ja, darunter die westlichen Industrieländer Kanada und Norwegen.
3. Der ECOSOC, das der Kommission für transnationale Unternehmungen übergeordnete Organ der UNO, hatte im Rahmen einer grossangelegten Ueberprüfung des Funktionierens der UNO im Wirtschafts- und Sozialbereich von der Kommission eine Beurteilung ihrer Funktion und Struktur verlangt. Die nun formulierte Eingabe unterstreicht die Nützlichkeit grösstmöglicher Eigenständigkeit für Kommission und Zentrum.

4. Im Bereich der technischen Entwicklungszusammenarbeit des Zentrums, die von der Schweiz mit jährlich 300'000.- Franken unterstützt wird, wurden zwei Berichte angefordert; die Aktivitäten des Entwicklungsfonds der Kommission und insbesondere die Tätigkeiten des Zentrums zur Stärkung der Verhandlungskapazitäten von Entwicklungsländern in ihrem Umgang mit transnationalen Unternehmungen sollen an der nächsten Session eingehend geprüft werden.
  
5. In einer kurzen Spezialsession hatte die Kommission am 6. April beschlossen, die Kodexverhandlungen weiterhin informell durch den Präsidenten und den Exekutivsekretär der Kommission vorantreiben zu lassen. Eine weitere formelle Spezialsession über den Verhaltenskodex für Multis soll nicht später als anfangs 1988 stattfinden.

BRUNNER:

NNNN

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - HK[IA

Interne Verteilerliste

Betrifft:           Wochentelex   17/87   vertraulich

---

Bundesrat Aubert		CFA
Sekretäre Chef EDA	Herr Jaccard Herr Erard	JL ER
Politischer Direktor	Botschafter Brunner	BRE
Chef Sekretariat pol. Direktor	Herr Lorétan	LR
Koordination und Planung	Herr Schaller	SRU
Sekretariat pol. Direktor	Frl. Chollet	W 156
Rechtsberater	Botschafter Monnier	MX
Protokoll	Botschafter Manz Herr Barbey	MA BAC
Politisches Sekretariat	Botschafter Ramseyer Herr Speck	RY SPE
Politischer Dokumentationsdienst	Herr Schmalz	SZ
Kanzlei politisches Sekretariat		W 338
Politische Sonderfragen	Minister von Arx	AX
Finanz- und Wirtschaftsdienst	Minister Lautenberg Herr Faivet	LA FB
Politische Direktion		
Politische Abteilung I	Botschafter Pianca Herr Wyss Herr Faessler Herr de Dardel	PIA WS FCH DJ
Politische Abteilung II	Botschafter Rüegg Herr Blickenstorfer	RUE BLI
Sektion für konsularischen Schutz	Herr Robert	RO
Auslandschweizerangelegenheiten	Minister Fetscherin	FN
Fremde Interessen	Herr Ghisler Herr Flückiger	GH FK
Direktion für internat. Organisat.	Botschafter Muheim Minister Staehelin Minister Streuli	MF SIN STJ
Sektion Vereinte Nationen und internat. Organisationen	Herr von Graffenried	GV

Sektion internationale wissenschaftliche Angelegenheiten	Herr Creola	CRE
Sektion für internationale Umweltangelegenheiten	Herr Imm	IE
Sektion für kulturelle und UNESCO-Angelegenheiten	Herr Luciri	LC
Sekretariat der nationalen schweiz. UNESCO-Kommission	Herr Theurillat	TB
Direktion für Völkerrecht	Botschafter Krafft Minister Stettler Minister Godet	KT STR GT
Sektion Völkerrecht	Herr Imhof	IH
Sektion Entschädigungsabkommen	Herr Bühler	BC
Sektion Staatsverträge	Herr Rubin	RC
Sektion Landesgrenze und Nachbarrecht	Herr Dubois	DS
Sektion Verkehr	Herr Hulliger	HG
Seeschiffahrtsamt Basel	Direktor Hulliger	Basel
Generalsekretariat	Botschafter Wermuth Herr Botschafter Freymond Herr Ruf	WER FRE RG
Sektion Rekrutierung und Ausbildung des Personals	Herr P. von Graffenried	GRD
Personalsektion	Herr Kaiser/Herr Reich	KA/RE
Sektion Bezüge und Zulagen	Herr Trinkler	TK
Verwaltungsinspektorat und konsularische Angelegenheiten	Herr Castelli	CS
Kuriersektion	Herr Scheurer	SR
Direktion für Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	Botschafter Staehelin	SFR
Stellvertretender Direktor	Herr Wilhelm	WM
Delegierter für Katastrophenhilfe im Ausland	Herr Blaser	BL
Vizedirektor	Herr Giovannini	GI
Vizedirektor	Herr Högger	HL
Informationsdienst	Herr Leuzinger	LP
Multilaterale Angelegenheiten	Herr Pasquier	PA
Sektion Internationale Hilfswerke	Herr von Muralt	MD
Integrationsbüro EDA/EVD	Minister Kellenberger	Ke

1 Ex. Délégation suisse près l'AELE, 1 Ex. Mission permanente, Genève  
30 Ex. BAWI, Büro 81, Bundeshaus Ost (vom Wochentelex nur 31 Ex.)

(vom Wochentelex 1 Ex. an Raymond Probst, a. Staatssekretär,  
Brunnadernstr. 76, 3006 Bern)

EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT FUER  
AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Bern, den

22.4.1987

Informations- und Pressedienst

1.A.22.14.7.3. - IA

22 April 87 17

V E R S A N D L I S T E

Betrifft:           Wochentelex       17/87           v e r t r a u l i c h

DIPLOMATISCHE VERTRETUNGEN

Abidjan	Djeddah	New York / UNO
Abu Dhabi	Dublin	Oslo
Addis Abeba	Guatemala	Ottawa
Akkra	Hanoi	Panama
Algier	Harare	Panmunjom
Amman	Havanna	Paris
Ankara	Helsinki	Paris / OECD
Asuncion	Islamabad	Paris / UNESCO
Athen	Jakarta	Prag
Bagdad	Kairo	Pretoria
Bangkok	Khartoum	Quito
Beijing	Kigali	Rabat
Beirut	Kinshasa	Rom
Belgrad	Kopenhagen	San José
Berlin DDR	Kuala Lumpur	Santiago de Chile
Bogota	Kuwait	Singapur
Bonn	Lagos	Sofia
Brasilia	La Paz	Stockholm
Brüssel	Lima	Strassburg / Europarat
Brüssel / Mission	Lissabon	Söul
Budapest	London	Tananarive
Buenos Aires	Luanda	Teheran + Fremde Inter.
Bukarest	Luxembourg	Tel-Aviv
Canberra	Madrid	Tokio
Caracas	Manila	Tripolis
Colombo	Maputo	Tunis
Conakry	Mexico	Warschau
Dakar	Monrovia	Washington
Damaskus	Montevideo	Wellington
Dar es Salaam	Moskau	Wien
Den Haag	Nairobi	Yaoundé
Dhaka	New Delhi	
		Genf / IO

GENERALKONSULATE:

Hong Kong	97 Vertretungen
Mailand	+ 5 Generalkonsulate
München	-----
New York	102 total
Frankfurt	=====

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT FUER  
 AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN  
 Presse und Informationsdienst

Bern, den 22.4.1987

i.A.22.14.7.3. - HK/IA

T E L E G R A M M

(CH)

Wochentelex 17/87

a) an die diplomatischen Vertretungen in:

- |                                      |                     |              |
|--------------------------------------|---------------------|--------------|
| - Accra                              | - Helsinki          | - Rabat      |
| - Addis Abeba                        | - Islamabad         | - Riad       |
| - Algier                             | - Guatemala         | - Rome       |
| - Amman                              | - Jakarta           | - Santiago   |
| - Ankara                             | - Kairo             | - Seoul      |
| - Athènes                            | - Kinshasa          | - Stockholm  |
| - Bagdad                             | - Lagos             | - Teheran    |
| - Bangkok                            | - Lima              | - Tel Aviv   |
| - Beirut                             | - Lissabon          | - Tokio      |
| - Bonn                               | - London            | - Warschau   |
| - Brasilia                           | - Luxemburg         | - Washington |
| - Brüssel<br>(Botschaft und Mission) | - Madrid            | - Wien       |
| - Budapest                           | - Mexiko            |              |
| - Buenos Aires                       | - Moskau            |              |
| - Bukarest                           | - Nairobi           |              |
| - Canberra                           | - New Delhi         |              |
| - Caracas                            | - New York/Obser.   |              |
| - Colombo                            | - Ottawa            |              |
| - Dar es Salaam                      | - Oslo              |              |
| - Den Haag                           | - Paris (auch OECD) |              |
| - Dublin                             | - Peking            |              |
| - Havanna                            | - Prag              |              |
|                                      | - Pretoria          |              |

b) mit Kurier an alle übrigen diplomatischen Vertretungen sowie an die Generalkonsulate Hong Kong, New York, Mailand, München und auch an die Delegation in Panmunjom

c) an die Direktionen, Abteilungen und Dienste der Zentrale zur Information

d) an das Bundesamt für Aussenwirtschaft (BAWI) und das Integrationsbüro des EDA/EVD